



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 292 „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das etwa 291 ha große FFH-Gebiet befindet sich im Vogtlandkreis und umfasst Teile der Gemeinden Mühlental, Tirpersdorf und Werda und der Städte Oelsnitz und Schöneck. Die unteren und mittleren Bereiche des SCI sind dem Naturraum „Oberes Vogtland“, die oberen Teile dem „Oberen Westerzgebirge“ zuzuordnen.

Das Gebiet gliedert sich in 2 Teilflächen und umfasst das Görnitzbachtal von der Schönecker Haselmühle bis fast zur Mündung in die Weiße Elster sowie das Würschnitzbachtal von der Kläranlage bei Schöneck bis fast zur Mündung in die Weiße Elster mit dem Schilbacher Lohbach. Die Bäche haben im Bereich des SCI ein Tal-Riedel-Gebiet mit starker Reliefenergie geschaffen, dessen Sohltäler in den oberen Abschnitten ein starkes Gefälle und teilweise eine asymmetrische, schluchtartige Ausprägung mit 60 -150 m hohen Talhängen aufweisen. Bachabwärts nehmen das Gefälle und die Höhe der Hänge deutlich ab. Ein Großteil des Gebietes ist von Tonschiefer unterlagert, der kleinflächiger von tonschieferähnlichem bzw. normalem Phyllit abgelöst wird. In den Auenbereichen der Bäche sind die ursprünglichen Gesteine von grobem Geröll und darüber lagerndem Wiesenlehm des Alluvium überdeckt. Eine geologische Störung verläuft im obersten Bereich des SCI parallel zum Görnitzbach, sowie im Würschnitzbachtal. Großflächig dominiert die Bodengesellschaft der Hanglehm-Podsol-Braunerde, die durch saure, relativ nährstoffarme Böden mit hohem Tongehalt geprägt ist. Die Schwemmlandböden der Talauen, meist Auen-Gleye aus Auenlehm, -schluff und -sand, weisen dagegen einen höheren Nährstoffgehalt auf.

Weite Teile des SCI (ca. 244 ha) werden als Grünland, vor allem als mesophiles Wirtschaftsgrünland, Fettwiesen und -weiden genutzt. Nur etwa 40 ha des SCI nehmen Wälder, Forsten oder Feldgehölze ein; ca. 4,5 ha werden von Siedlungs-, Infrastruktur- und Freiflächen und jeweils weniger als 1 ha von Ackerland bzw. Stillgewässern eingenommen. Gebietsprägend im SCI sind die Fließgewässer.

Etwa 83,5 ha des SCI liegen innerhalb des LSG „Görnitztal“, geplant ist die Ausweisung eines ca. 50 km² großen LSG „Würschnitzbachtal“, welches die gesamte südliche Teilfläche des SCI einschließen würde. 0,1 ha des FFH-Gebietes gehören zum 0,15 ha großen Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“. Von der Mündung in die Weiße Elster bis etwa 1 km unterhalb der Straße Schilbach - Eschenbach ist der Würschnitzbach als Flächennaturdenkmal ausgewiesen. Außerdem existieren im SCI drei kleine Trinkwasserschutzgebiete der Schutzzonen I und II: „Tirschendorf, (Zaulsdorf)“, „QG Unterwürschnitz“ und „QG Marieney“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung wurden 5 Lebensraumtypen im SCI „Görsnitzbach- und Würschnitzbachtal“ nachgewiesen. Für alle LRT wurden zusätzlich Entwicklungsflächen ausgewiesen: Für die Fließgewässer mit Unterwasservegetation alle nicht als LRT erfassten Abschnitte von Görsnitzbach und Würschnitzbach, eine Fläche für den LRT Feuchte Hochstaudenfluren, vier Wiesenflächen für den LRT Flachland-Mähwiesen, eine Wiese für den LRT Berg-Mähwiesen und sieben Teilflächen für den prioritären LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 292

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	25	4,59	1,6 %
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	3	1,83	0,6 %
6510 Flachland-Mähwiesen	4	1,27	0,4 %
6520 Berg-Mähwiesen	6	3,37	1,2 %
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	2	1,03	0,4 %
gesamt:	40	12,9	4,2

*prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) nimmt den größten Flächenanteil ein und prägt in besonderer Weise das Gebiet. Die weitaus größten Teile des Görsnitz- und des Würschnitzbaches konnten der Ausbildungsform Bergbach/Bergfluss dieses LRT zugeordnet werden. Insgesamt wurden ca. 22,6 km Fließgewässerstrecke als LRT 3260 erfasst. Die durchschnittliche Gewässerbreite liegt zwischen 1,5 und 2,5 m.

12 km des Görsnitzbaches konnten als Lebensraumtyp kartiert werden und wurden in neun unterschiedlich ausgeprägte Abschnitte unterteilt. Es existieren größere naturnahe Abschnitte mit natürlicher Fließgewässerdynamik, aber auch mehr oder weniger stark begradigte und kleinflächig an den Uferböschungen befestigte Bereiche.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Von insgesamt 11 km des Würschnitzbaches (inklusive des Tiefen Grabens) konnten 10,5 km dem LRT zugeordnet werden, der in 16 unterschiedlich ausgeprägte Abschnitte unterteilt wurde. Ein Gewässerausbau fehlt weitgehend. Viele Bereiche sind naturnah mit natürlicher Mäandrierung ausgebildet und weisen häufig eine große bis sehr große Breiten- und Tiefenvarianz sowie Strömungsdiversität auf. Beide Bachläufe werden teilweise von einem schmalen Gehölzsaum aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Bruch-Weide (*Salix fragilis*) oder Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) gesäumt. Der häufig gut ausgebildete krautige Uferbewuchs wird vielerorts durch das Auftreten der Neophyten Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) und Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) gestört.

Die Unterwasservegetation der Bergbäche ist je nach Abschnitt und angrenzender Vegetation unterschiedlich ausgeprägt. Über die Wassermoose *Fontinalis antipyretica*, *Fontinalis squamosa*, *Hygrohypnum ochraceum*, *Chiloscyphus polyanthos*, *Brachythecium rivulare*, *Amblystegium fluviatile*, *Plathypnidium riparioides* und *Scapania undulata* können beide Bergbäche dem LRT 3260 zugeordnet werden.

Die drei als LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) kartierten Flächen gehören ausschließlich zur Ausbildungsform der Ufer-Hochstaudenfluren tieferer Lagen. Die 1,2 ha umfassende größte Hochstaudenflur befindet sich am Würschnitzbach. Es handelt sich um eine Feuchtgrünlandbrache, die von Echtem Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) dominiert wird und mit verschiedenen Vegetationseinheiten wie z.B. Waldsimsumpf und Großseggenried ein kleinräumiges Mosaik bildet. Charakteristische Pflanzenarten sind neben dem Mädesüß Echter Baldrian (*Valeriana officinalis*), Rauhaariger Kälberkropf (*Chae-rophyllum hirsutum*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*).

Der Lebensraumtyp 6510 (Flachland-Mähwiesen) konnte im FFH-Gebiet auf vier Flächen nachgewiesen werden. Zwei Wiesen befinden sich im oberen Görnitzbachtal und jeweils eine Fläche im oberen und unteren Würschnitzbachtal. Sie sind im SCI vorwiegend auf südexponierten Hangstandorten zu finden. Die Bestände im oberen Görnitzbachtal wurden *Arrhenatheretum elatioris* zugeordnet. Sie weisen allerdings mit Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*), Goldhafer (*Trisetum flavescens*) und Gebirgs-Täschelkraut (*Thlaspi caerulescens*) auch schon typische Arten der Berg-Mähwiesen auf. Im unteren Würschnitzbachtal wurde eine Glatthafer-Frischwiese dem LRT 6510 zugeordnet.

Der Lebensraumtyp 6520 (Berg-Mähwiesen) wurde im FFH-Gebiet auf sechs Flächen kartiert. Eine Berg-Mähwiese befindet sich im oberen Görnitzbachtal bei der ehemaligen Muckenmühle, die übrigen im unteren Würschnitzbachtal (3) sowie beim Schilbacher Lohbach und bei den Bockmühlen. Vier der erfassten Bergwiesen werden zur Gewinnung von Heu oder Grassilage gemäht. Es handelt sich dabei um nährstoffreichere Wiesen mit



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

unterschiedlichem Artenreichtum, die zum *Geranio sylvatici-Trisetetum* gehören. Bei zwei weiteren Flächen handelt es sich um nährstoffärmere Bergwiesenbrachen, die bereits seit mehreren Jahren keiner Nutzung unterliegen. Mindestens drei der typischen Bergwiesenarten, wie Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*), Goldhafer (*Trisetum flavescens*), Perücken-Flockenblume (*Centaurea pseudophrygia*) oder Gänsedistel (*Cirsium heterophyllum*), konnten nachgewiesen werden.

Vom LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) kommt im SCI die Ausbildungsform Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald auf zwei Flächen vor. Im Görnitzbachtal existiert südwestlich von Brotenfeld ein bachbegleitender Erlen-Auwaldbestand, der von Grünlandflächen und Nassvegetation umgeben ist. Der zweite, wesentlich kleinere Erlen-Auwald befindet sich am Würschnitzbach innerhalb eines Fichtenforstes. Hinsichtlich der Waldentwicklung befinden sich beide Bestände in der Wachstumsphase, wobei jedoch die Erlen am Würschnitzbach deutlich jünger sind (Stangenholz). Der Bachlauf ist im Bereich der Auwald-Lebensraumtypflächen zum größten Teil sehr naturnah. Die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder im Gebiet verfügen über eine üppige Krautschicht, die sich aus feuchtigkeitsliebenden Pflanzenarten wie z.B. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Sumpfpippau (*Crepis paludosa*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Hain-Sternmiere (*Stellaria nemorum*) zusammensetzt. Häufig kommen auch nitrophile Arten und Neophyten vor. In der Strauchschicht wächst teilweise Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*). Obwohl dieser LRT im Gebiet nur kleinflächig ausgeprägt ist, besitzt er zumindest unter regionalen Gesichtspunkten eine hohe Bedeutung.

Von den insgesamt 40 Flächen der kartierten Lebensraumtypen befinden sich bis auf eine alle in einem günstigen Erhaltungszustand (6 erreichen sogar die Bewertungsstufe A). Lediglich eine Fließgewässerstrecke wurde als ungünstig (C) bewertet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 292

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	5	5,96 km	19	16,03 km	1	0,63 km
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	--	--	3	1,82 ha	--	--
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,2 ha	3	1,06 ha	--	--
6520	Berg-Mähwiesen	--	--	6	3,37 ha	--	--
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	--	--	2	1,02 ha	--	--

*prioritärer Lebensraumtyp

Die Fließgewässer Görnitzbach und Würschnitzbach gehören beide zum Flusssystem der Weißen Elster. Insofern sind Kohärenzbeziehungen durch die Verbindung über die Weiße Elster vorhanden. Der Lebensraumtyp „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ besitzt im SCI eine besonders hohe Bedeutung. Natürlicherweise ist die Bedeutung für die Biotopvernetzung in der intensiv genutzten Kulturlandschaft besonders hoch. Unter Kohärenzgesichtspunkten weist das Vorkommen der Fließgewässer mit Unterwasservegetation in Verbindung mit den begleitenden Auwäldern und feuchten Hochstaudenfluren sowohl in Bezug auf das Gebiet selbst als auch bei regionaler Betrachtung eine hohe Wertigkeit auf. Über das angrenzende FFH-Gebiet „Elstertal oberhalb Plauen“ bestehen zudem sowohl zwischen beiden Fließgewässern des SCI als auch darüber hinaus zu weiteren Nebengewässern der Weißen Elster Kohärenzbeziehungen.

Eine besondere Wertigkeit erhalten die Mähwiesen durch ihren Übergangscharakter zwischen dem LRT 6510 und dem LRT 6520. In Verbindung mit den Berg-Mähwiesen des östlich befindlichen SCI „Bergwiesen und Moorstandorte bei Schöneck“ und den Flachland-Mähwiesen des westlich anschließenden SCI „Elstertal oberhalb Plauen“ besitzen die Berg- und Flachland-Mähwiesen des SCI 292 eine erhebliche Bedeutung unter regionalen Kohärenzgesichtspunkten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Untersuchungen wurden 2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen. Für beide Arten wurden keine Habitatentwicklungsflächen ausgewiesen.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 292

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	3	15 km	-
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	3	-	-

Im Rahmen der FFH-Managementplanung waren an insgesamt sechs Probepunkten Elektrofischungen vorgesehen. Im Görnitzbach wurde das Bachneunauge dabei an der Brücke in Görnitz und an der Brücke Holzmühle nachgewiesen. Bei der Befischung im Würschnitzbach wurden Bachneunaugen unterhalb der Brücke Hasenmühle und an der Brücke der Straße von Marieney nach Schilbach kartiert.

Die Westgroppe wurde an den gleichen Probepunkten befischt wie das Bachneunauge. Im Görnitzbach wurde die Westgroppe an der Brücke in Görnitz und an der Brücke Holzmühle festgestellt. Bei der Befischung im Würschnitzbach wurde die Westgroppe unterhalb der Brücke Hasenmühle und an der Brücke der Straße von Marieney nach Schilbach nachgewiesen.

Die im Bereich der Gewässer des FFH-Gebietes „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“ vorhandenen Vorkommen des Bachneunauges und der Westgroppe gehören jeweils zu einem Verbreitungsschwerpunkt der beiden Arten in Sachsen, welcher die meisten Nebenbäche der Weißen Elster oberhalb der Talsperre Pirk umfasst. Dazu gehören u. a. der Rauner Bach, der Schwarzbach, der Eisenbach, das Markneukirchner Bächel und der Triebelbach, in denen ebenfalls nicht unbedeutende Bestände beider Arten beobachtet werden konnten.

Die vorhandenen Populationen des Bachneunauges und der Westgroppe haben einen entscheidenden Einfluss auf die anderen Bestände in den Nebengewässern und in der Weißen Elster. Das Fließgewässersystem der Weißen Elster oberhalb der Talsperre Pirk ist als zusammenhängender Komplex mit einem Arteninventar zu sehen, das bei Herstellung der Durchgängigkeit von allen Nebengewässern mit der Weißen Elster gute Aus-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

tauschmöglichkeiten hat. Dadurch wird gewährleistet, dass die genetische Vielfalt erhalten bleibt. Unter überregionalen Gesichtspunkten muss der Bestand jedoch als isoliert angesehen werden, da durch die Talsperre Pirk keinerlei Austausch mit anderen, unterhalb vorkommenden Beständen zu erwarten ist.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 292

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	2	13 km	1	2 km	-	-
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	1	Würschnitzbach	2	Görnitzbach	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende Maßnahmen erweisen sich im SCI als notwendig:

- Offenhaltung der Talzüge durch die Aufrechterhaltung einer möglichst extensiven Grünlandbewirtschaftung
- Beschränkung der Aufforstungen in den Talzügen auf die Entwicklung naturnaher Erlen-(Eschen-) Auwälder des LRT 91E0*
- Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer (z.B. Beseitigung von Querbauwerken an mehreren Stellen von Görnitz- und Würschnitzbach)
- Bekämpfung konkurrenzstarker Neophyten in den Talauen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Innerhalb der als Lebensraumtyp 3260 erfassten Fließgewässerabschnitte werden folgende Maßnahmen zur Optimierung des Erhaltungszustandes vorgeschlagen: innerhalb des Gewässerrandstreifens sollte ein ca. 5 m breiter Streifen ab Uferlinie aus der Beweidung genommen werden. Eine zusätzliche mehrjährige abschnittsweise späte Mahd dieser Bereiche der Gewässerrandstreifen sollte ab Ende Oktober stattfinden, einschließlich Abtransport der Mahd.

Die Grünlandflächen erfordern ebenfalls Maßnahmen extensiver Bewirtschaftung (regelmäßige Mahd mit Terminvorgabe, Entfernung des Mahdgutes, Verzicht zw. bedarfsgerechte Düngung).

Für den prioritären LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder sind Maßnahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung erforderlich (Biotopbäume, Totholz, Schaffung eines entsprechenden Bestandsaufbaus). Fichtenforste, insbesondere an den Ufern der Bäche, sollten in standortgerechte lebensraumtypische Waldgesellschaften umgebaut werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Als mögliche Entwicklungsmaßnahmen für die Anhang II-Arten Bachneunauge und Westgroppe sind die ordnungsgemäße fischereiliche Bewirtschaftung (Beangelung, Entfernung nicht gewässertypischer Fischarten (Barsch, Aal, Regenbogenforelle)), die Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität durch die Begrenzung der organischen Belastung und die Minderung der Versauerung mittels gezielter forstwirtschaftlicher Maßnahmen sowie die Renaturierung von begradigten Gewässerabschnitten und die Verbesserung der Längsdurchgängigkeit anzusehen. Es werden jedoch keine flächenkonkreten Entwicklungsmaßnahmen ausgewiesen, da bereits zahlreiche Maßnahmen zur Entwicklung des LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) den Zielen entsprechen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 292

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhaltung naturnaher Fließgewässer / Sicherung der natürlichen Dynamik	7,45 (beide Bäche)	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhalt der Habitatqualitäten der Anhang II-Arten	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Erlen-Eschen- und Weichholzaauenwälder (91E0*), Bachneunauge, Groppe
Umbau der Fichtenbestockung von Uferbereichen	7,45	Sicherung/Wiederherstellung der lebensraumtypischen Ufervegetation	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Erlen-Eschen- und Weichholzaauenwälder (91E0*)
Entfernen von Neophyten	4,59	Erhaltung und Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (6430)
Zweischürige Mahd mit Terminvorgabe	6,47	Erhaltung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520)
Erhalt/Anreicherung von Totholz	1,03	Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT/Entwicklung lebensraumtypischer Strukturen	Erlen-Eschen-Weichholzaauenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhalt/Anreicherung von Biotopbäumen	1,03	Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT/Entwicklung lebensraumtypischer Strukturen	Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder (91E0*)
Reduzierung des gesellschaftsfremden Baumartenanteils bei bzw. vor der Hiebreife	1,03	Erhaltung und Entwicklung des lebensraumtypischen Arteninventars	Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder (91E0*)

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Auf der Grundlage von Ersterfassung und Bewertung wurden für das FFH-Gebiet „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“ 29 Erhaltungsmaßnahmen und 73 Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen. Die Maßnahmenplanung wurde in der regionalen Arbeitsgruppe abgestimmt und bei einer Informationsveranstaltung den forstlichen Eigentümern sowie im Rahmen der Betriebsbefragung den landwirtschaftlichen Nutzern vorgestellt. Im Ergebnis der Nutzer- bzw. Eigentümerabstimmung sind alle Erhaltungsmaßnahmen umsetzbar und nur drei Entwicklungsmaßnahmen nicht umsetzbar. Auch hinsichtlich der wenigen nur teilweise oder als Alternativvarianten umsetzbaren Erhaltungsmaßnahmen wurde kein erhöhtes verbleibendes Konfliktpotenzial festgestellt. Besonderer Handlungsbedarf besteht aber in Bezug auf die Nutzungsaufgabe bestehender Flachland- und Berg-Mähwiesen.

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Gebietsicherung soll im FFH-Gebiet „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“ vor allem auf entsprechende vertragliche Vereinbarungen orientiert werden. Derzeit besteht im Bereich des SCI kein vorrangiger Bedarf für neue Schutzgebietsausweisungen. In Bezug auf die Gebietsgrenze sollte im Bereich von Raasdorf eine Korrektur erfolgen, um den bisher ausgeschlossenen ca. 250 m langen Abschnitt des Görnitzbaches in die Gebietsabgrenzung einzubeziehen.

Ein großer Teil der Maßnahmen kann durch eine entsprechende landwirtschaftliche Nutzung mit Bewirtschaftungsauflagen umgesetzt werden. Dies betrifft die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu den Berg- und Flachland-Mähwiesen, soweit eine Nutzung möglich und wirtschaftlich tragbar ist. Die Folgen der Bewirtschaftungsauflagen müssen jedoch finanziell ausgeglichen werden. In Teilbereichen entspricht die derzeitige Nutzung schon den geplanten Maßnahmen. Die Fortführung der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit landwirtschaftlichen Nutzern ist daher anzustreben.

Auch für die Waldflächen, vor allem im Zusammenhang mit dem Lebensraumtyp „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ oder für den Umbau naturferner Bestockungen entlang von Fließgewässern, wären zukünftig vertragliche Vereinbarungen wünschenswert.

Aus der Nutzer- und Eigentümerbeteiligung lässt sich kein verbleibendes Konfliktpotenzial ableiten. Das Konfliktpotenzial der Bachrenaturierungsplanung hinsichtlich des Bachneunauges wurde durch die Abstimmung mit der Landestalsperrenverwaltung vollständig behoben.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das SCI 292 wurde im Original im Jahr 2006 von Froelich & Sporbeck, Umweltplanung und Beratung in Plauen erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten